Wirtschaftspolitik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **84 (1977)**

Heft [6]

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Europa bei Interessenten im eigenen Betrieb unter Originalbedingungen vorgeführt werden kann.

Als Alternative stellt die Firma Wieland KG seit 20 Jahren fahrbare Absaugapparate mit Vakuumpumpen her, die vorwiegend für die Maschinenreinigung eingesetzt werden und als Ergänzung nach unten kleine Industriestaubsauger, die für das Absaugen von losem Flug bzw. für die Lager- und Hallenreinigung eingesetzt werden.

Verkauf in der Schweiz: Wild AG Zug, 6301 Zug.

Wirtschaftspolitik

Wandlungen im Textilsektor*

Fortsetzung

Neue Technologien — Konzentration der Betriebe

Die Textilindustrie war lange Zeit einer der arbeits- und damit lohnintensivsten Branchen. Die hauptsächlich gebräuchlichen Maschinen konnte man früher während Jahrzehnten im Einsatz belassen. Mit dem Einzug von Automation und Elektronik hat sich dies schlagartig geändert. Neue Technologien und neue, hochleistungsfähige Produktionsmaschinen wurden erfunden; die Textilindustrie, in welcher Arbeitsplätze bis heute eine halbe Million Franken und mehr kosten, ist rasch ein überaus kapitalintensiver, dynamischer Wirtschaftszweig geworden. Die rasante Entwicklung im Textilmaschinenbau zwingt die modernen Textilunternehmen zu ständiger Erneuerung und kurzfristiger Amortisation des äusserst kostspieligen Maschinenparks. Es braucht laufend viel Geld für Investitionen; in den vergangenen Rezessionsjahren war die Ertragslage in den meisten Industrieländern jedoch so prekär, dass man die erforderlichen Investitionen teilweise zurückstellen musste.

Ueber die von der Textilindustrie im Produktionsbereich vorgenommenen Investitionen bestehen gesamthaft nur wenig statistische Unterlagen. Man weiss indessen, dass der Export von Textilmaschinen aller Provenienzen nach Ländern der Dritten Welt stark im Steigen begriffen ist. Und es ist bekannt, dass die Textilfabrikation in den Staaten des Ostblocks immer noch in überwiegendem Masse mit völlig veralteten Maschinen erfolgt, der aufgestaute Investitionsbedarf riesig ist; die Finanzierung der geplanten grossen Investitionen besorgt hier der Staat, und er ist es, der bestimmt, wer wo was fabriziert und wem er es zu welchem Preis verkauft.

Einen gewissen Anhaltspunkt über die Investitionstätigkeit der Textilindustrie vermittelt die Ausfuhrstatistik der Textilmaschinenindustrie. Die westlichen Industrieländer exportieren demnach jährlich Textilmaschinen im Werte von mehr als 10 Milliarden Franken; in diesem Betrag ist der Absatz in den eigenen Ländern nicht inbegriffen. Die Schweiz ist an diesem Export massgeblich beteiligt. Seit 1960 vermochte sie die Ausfuhr von Textilmaschinen wertmässig fast zu verdreifachen; ihr Export bezifferte sich 1976 auf 2039 Mio Franken und war damit ungefähr gleich gross wie die schweizerische Ausfuhr von Textilfabrikaten, exkl. Bekleidung.

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie exportiert über 90 % ihrer Produktion. Zählt man zu ihrem Inlandabsatz den Import ausländischer Konkurrenzerzeugnisse hinzu, der 1976 den Betrag von 152 Mio Franken erreichte, machten die schweizerischen Investitionen für Textilmaschinen im vergangenen Jahr immerhin etwa 350 Mio Franken aus, was im Hinblick auf die Rezession erstaunlich viel ist. Als jährliche Investitionsrate fordert die Arbeitsgruppe Textil der Europäischen Konferenz «Technischer Fortschritt und Gemeinsamer Markt» Fr. 1600.— pro Beschäftigten, um in den nächsten zehn Jahren die Textilindustrie mit einem ausreichend modernen Maschinenpark auzustatten.

Schweizerische Ausfuhr von Webmaschinen 1976

Die 20 grössten Abnehmerländer	Mio. Fr.
1. USA	154,7
2. Bundesrepublik Deutschland	84,8
3. Italien	69,2
4. Grossbritannien	54,4
5. Brasilien	30,2
6. Frankreich	29,2
7. Spanien	27,4
8. Sowjetunion	26,5
9. China	25,6
10. Griechenland	24,9
11. Türkei	23,3
12. Irland	19,9
13. Iran	17,6
14. Portugal	14,4
15. Argentinien	14,2
16. Jugoslawien	13,0
17. Syrien	12,9
18. Japan	12,9
19. Mexiko	12,4
20. Südkorea	10,0
Total 824,2 Mio Franken	

(Fortsetzung folgt) Ernst Nef

* Auszug aus «Textilindustrie 1976» der Verbände IVT, VATI, VST, erschienen am 12. April 1977

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Europäische Textilfachleute schätzen Aktualität und Fachkunde der mittex-Information: Innerhalb Westeuropa steht Deutschland (28 %), Italien (14 %), Grossbritannien (11 %), Frankreich und Oesterreich (je 10 %) an der Spitze der ins westeuropäische Ausland versandten mittex-Ausgaben. Die verbleibenden 27 % verteilen sich auf die übrigen Staaten Westeuropas.